Gebeine in der Schublade

Minik

Ian Tattersall, 48, Direktor der Anthropologischen Abteilung des American Museum of Natural History in New York, beendete einen knapp 100 Jahre währenden Wissenschaftsskandal. Angestellte des Museums packten dieser Tage vier Skelette in getrennte Kisten und verfrachteten sie nach Grönland. Die Knochen sind die Überreste von vier Eskimos, die 1896 von Anthropologen aus Grönland in die USA verschleppt worden waren, um sie zu befragen, zu untersuchen und zu vermessen. Die vier starben alsbald an Tuberkulose. Ein fünfter, ein Junge namens Minik, überlebte und verließ 1909 New York nach einem kurzen Ingenieurstudium auf einem College und dem vergeblichen Bemühen, den Leichnam seines Vaters für ein Begräbnis vom Museum ausgehändigt zu bekommen. Jetzt werden die Knochenreste mit einer rituellen Beerdigungsfeier im arktischen Permafrost bestattet. Nahezu zehn Jahre suchte Tattersall nach Grönland-Eskimos, die überhaupt bereit waren, die Knochen ihrer Landsleute entgegenzunehmen. Daß die Gebeine fast ein Jahrhundert lang in Schubladen aufbewahrt wurden, dafür hat Direktor Tattersall eine Erklärung: „Das war damals eine ganz andere Welt mit ganz anderen Empfindungen als heute."

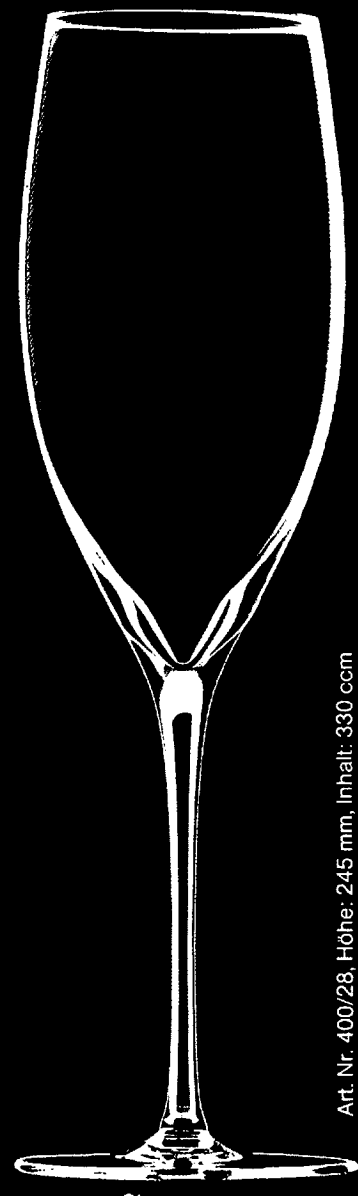
Michael Vesper, 41, Parlamentarischer Geschäftsführer der Grünen im Düsseldorfer Landtag, entlud mangels Parkplatz vor seinem Wohnhaus in Bielefeld seinen Wagen in der zweiten Reihe. Als er einen schimpfenden und hupenden Autofahrer beruhigen wollte, blickte er in den Lauf einer Pistole. „Auf polizeilichen und anwaltlichen Rat", so der Abgeordnete, erstattete er Anzeige gegen den jungen Mann. Polizei und Staatsanwaltschaft nahmen die Ermittlungen wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz auf. Ergebnis: Vesper muß 60 Mark wegen Falschparkens, der Waffennarr 40 Mark wegen dauernden Hupens zahlen.

Jo Leinen, 45, Saarlands Umweltminister (SPD), läßt den politischen Gegner am ungewohnten Erfolg teilhaben. Der Politiker ist seit einem Jahr Mitbesitzer von drei Bienenvölkern des Saarbrücker Imkerverbandes. Dieser Tage erntete der Hobbyimker eine größere Menge Schleuderhonig („eine Heidenarbeit") und geriet ins Schwärmen „über die perfekte Organisation und die gänzliche Verschmelzung von Ökonomie und Ökologie" der Immen. Beeindruckt von seiner und der Bienen Leistung, überließ Leinen dem Bundesumweltminister und Vorsitzenden der saarländischen CDU, Klaus Töpfer, eine Kostprobe. „Nicht um ihm Honig um den Bart zu schmieren", witzelte der Sozialdemokrat wie ein Abiturient, „sondern um ihm die bitteren Umweltpillen zu versüßen, die er bei Kohl immer schlucken muß."

Leinen

RIEDEL Seit 1756

sommeliers



Art. Nr. 400/28, Höhe: 245 mm, Inhalt: 330 ccm

Champagner

Freude am Wein!

Betrachten Sie das Glas als Instrument des **Genusses.**

Für Information:
Riedel-Fachgeschäft
80331 München, Frauenplatz 10
Eingang Sporerstraße
Tel. 089/292053